

Kingston university fashion school : young evening in Schweizer Stoffen

Autor(en): **Zeiner, Rosmarie**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Textiles suisses [Édition multilingue]**

Band (Jahr): - **(1994)**

Heft 100

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-796448>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kingston University Fashion School



Mantelkleid
aus
schwarzem
Satin
von
Weisbrod-
Zürer

“Evening”
Young

Wer oder was die Mode beeinflusst und letztlich bestimmt, lässt sich nicht einfach beantworten. Viele Faktoren spielen zusammen und ersetzen das frühere Diktat der Modezaren durch ein kreatives Spiel von Stoff und Styling. Ganz sicher ist, dass heute die Jugend den Umgang mit der Mode in der ihr eigenen Unbekümmertheit praktiziert. Für junge Leute ist Mode Spass am Gestalten, am Sich-in-Szene-Setzen, ein Experiment, das in immer neuen Facetten erprobt wird. Und damit werden die Jugendlichen ungewollt zu Trendsettern, die durch ihre Einfälle und ihren Willen, sich von der Gesellschaft abzuheben, andere, auch Modeschöpfer, beeinflussen.

Vorreiter für Streetwear und Young Fashion Style ist zweifellos London, denn in kaum einer anderen Stadt sind Designer und ihre junge Klientel so experimentierfreudig. Kaum irgendwo sonst folgt man so gezielt den eigenen Vorstellungen von Mode, führt man Können, Kreativität und Visionen ins Treffen, um etwas Neues, Spektakuläres zu schaffen. Nicht zufällig eroberte Mary Quant mit ihrem Minirock von der britischen Hauptstadt aus die Welt, schwappte die Welle der Punks bis Osteuropa, schaut die Jugend – und nicht nur sie – nach London.

Die Exportwerbung für Schweizer Textilien animierte die Kingston University Fashion School, für eine junge und unkomplizierte Modekollektion mit Schwerpunkt "Junior Evening" aus dem grossen Angebot Schweizer Modestoffe auszuwählen, um ihre Ideen und Vorstellungen zu realisieren.

Die Wahl der Qualitäten zeugt von grosser Sachkenntnis und Fingerspitzengefühl für die veränderte Modeszene. Dem Trend zur neuen Weiblichkeit und Romantik folgend, wurden transparente Stoffe und hochwertige, moderne Stickereien ausgesucht. Glanz und Glamour wurden in Satins und Metallisés übersetzt, und für den Disco-Look fiel die Wahl auf Paillettenstoffe, Changeants und Jerseys. Für die puristischen Modelle wurden stumpfe Crêpes und Wollstickereien bevorzugt. Die Grenzen zwischen den Modethemen sind jedoch fließend, wie Schnitte und das raffinierte Zusammenspiel von Farben und Qualitäten demonstrierten.

Mit diesem Angebot an die jungen Designer leistete die Exportwerbung im Verein mit der Textilindustrie einen nicht unwesentlichen Beitrag zur internationalen Nachwuchsförderung und ermöglicht den künftigen Kreaturen gleichzeitig einen Einblick in das vielfältige Angebot an Schweizer Stoffen. Im Gegenzug bringen diese jungen Modemacher der Konfektion neue Ideen und Impulse, denn die Jugend geht ohne Scheu und deshalb viel unkomplizierter mit Stoffen um und kombiniert unkonventionell auch scheinbar Widersprüchliches.

London ist, wie die Modelle bestätigten, ein idealer Nährboden für Glanz und Glamour, für schrillen Discolook und sexy Style, für eine witzige Mode, die Farbe zeigt und mit Stoffen spielt. Sie experimentiert aber auch mit zurückhaltender, fast puristischer Eleganz. Mit der Nonchalance der Jugend wurden Transparenz und Opaque-Qualitäten, High Tech-Materialien und Stickerei, Glatte und Strukturiertes, Metallisches und Elastisches zusammengefügt.

Dieses unkonventionelle Umsetzen der Stoffe in neue Modeaussagen provoziert Innovation und die Lust am Experiment. Im Augenblick regiert in der Mode ein Pluralismus der Stile, ein Nebeneinander verschiedener Auffassungen, wie auch die jüngsten Designershows in Mailand, Paris und London bestätigt haben. Trotz dieser Verschiedenheit in der modischen Auffassung zeichnet sich auch bei den Nachwuchsdesignern die Hinwendung zu korrekteren Schnitten, zur klassischen Schneiderkunst und mehr Tragbarkeit ab – pointiert durch witzige Details.

Fazit: Der britische Designernachwuchs übernimmt nach wie vor viele Ideen der Streetfashion – etwa im Zusammenspiel neuer Materialien und Farben, lässt sich aber zugleich verstärkt von den trendsetzenden Modeschöpfern und ihrer Stilinterpretation animieren. Das zeigt sich zunehmend an der Lust nach Eleganz, einem Hauch Glamour, nach mehr Figur und Finität. Man zeigt Kurven, Beine, und – begünstigt durch transparente Stoffe – auch viel Haut.

in Schweizer Stoffen

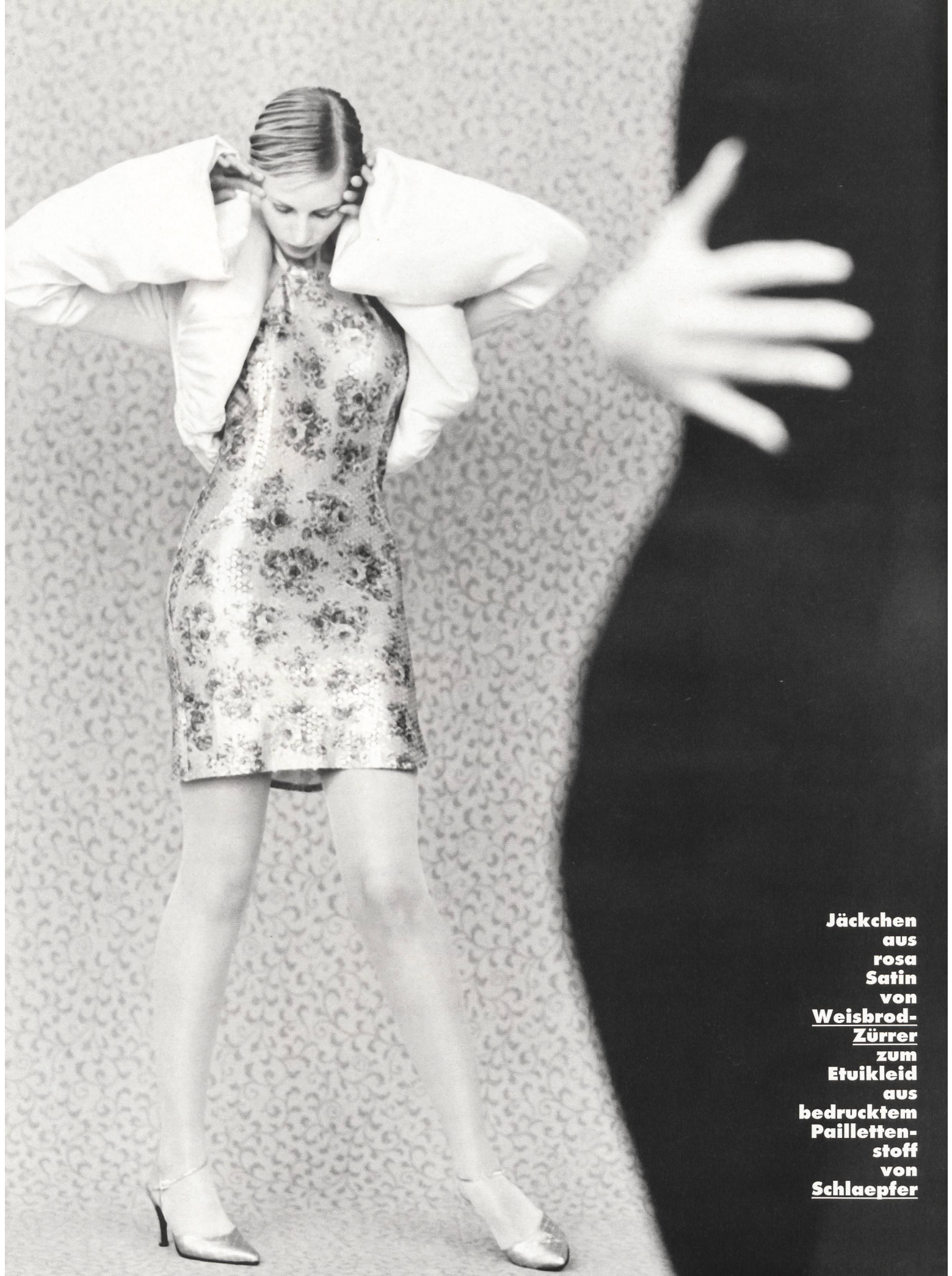
Text: Rosmarie Zeiner
Fotos: Katrin Freisager
Eine Promotion der
Exportwerbung
für Schweizer Textilien



**Strümpfe
und
Slip
aus
Pailletten-
Stoff
von
Schlaepfer
Stickerei-
Einsatz
von
Bischoff**




**Hose
aus
Jersey
von
Greuter
zum
Kasak
aus
schwarzem
Irisé
von
Weisbrod-
Zürner**



**Jäckchen
aus
rosa
Satin
von
Weisbrod-
Zürner
zum
Etwikleid
aus
bedrucktem
Pailletten-
stoff
von
Schlaepfer**



**Asymmetrisches
Minikleid
mit
kurzer
Jacke
aus
seidig
schimmerndem
Stoff
von
Stehli**



**Hot
Pants
aus
weissem
Stretch-
Satin
von
Haus-
amann +
Moos
zu
Pailletten-
oberteil
von
Schlaepfer
und
rosé-
farbener
Jacke
von
Weisbrod-
Zürer**



**Trans-
parenter
gold-
farbener
Tüll
mit
Blatt-
Stickerei
von
Union;
vorne
Kleid
im
Lingerie-
stil
aus
Crêpe-
Satin
von
Stehli**



**Schmale
Hose
zu
Brassière
und
Minirock
aus
Pailletten-
stoffen
von
Schlaepfer**



**Mini
mit
Woll-
stickerei
und
Cellophan-
Effekt
von
Schlaepfer
zur
Jacke
aus
silber-
farbenem
Satin
von
Weisbrod-
Zürer**





**Discokleid
aus
transpa-
rentem
Metallisé-
Stoff
von
Weisbrod-
Zürer**



**Corsagen-
kleid
aus
rosa
Satin
von
Haus-
ammann +
Moos
zu
Höschen
mit
Frills
und
Stickerei
von
Forster
Rohner**



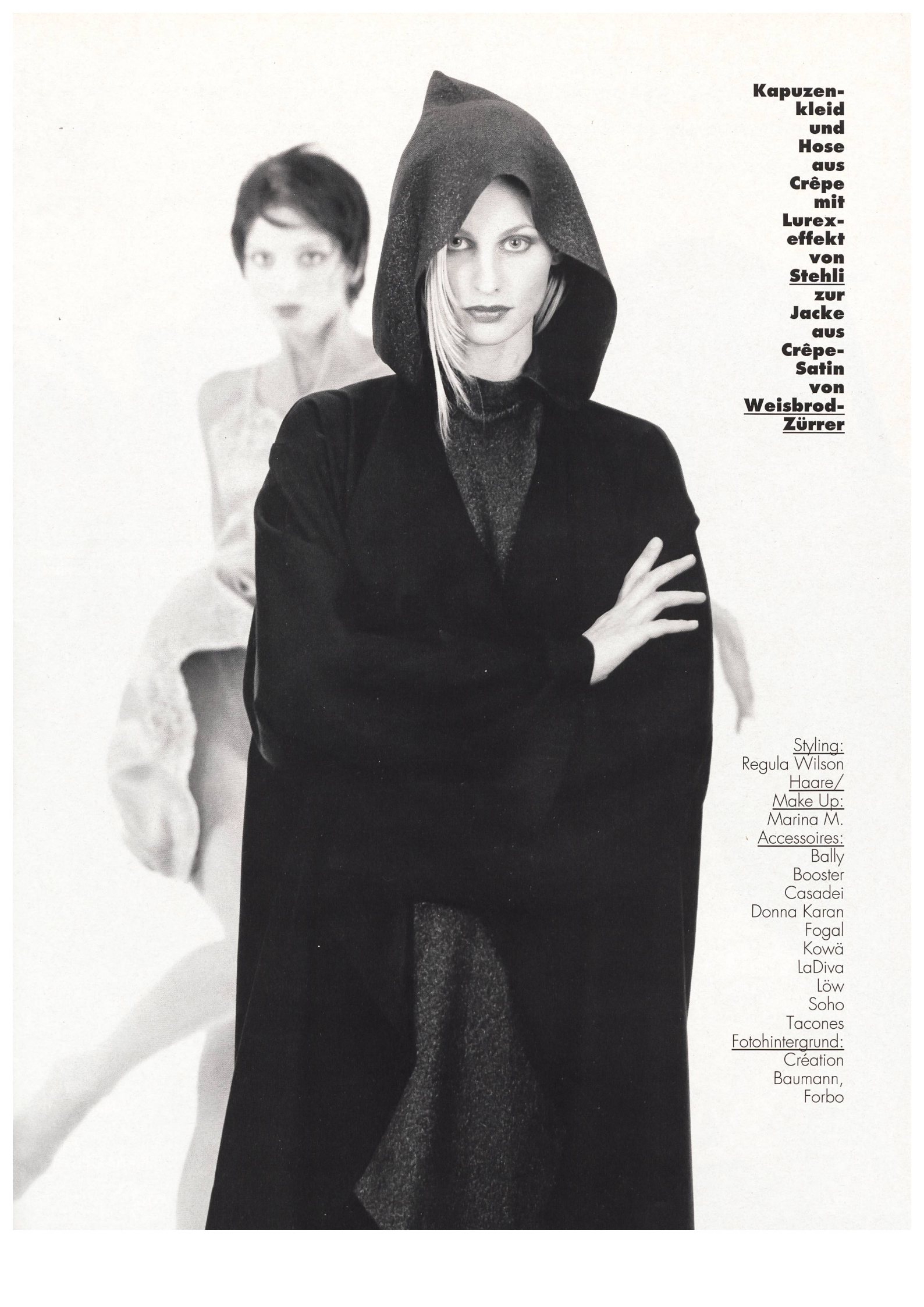
**Schwarzer
Hänger
aus
Crêpe
von
Stehli
über
weissem
Kleid
aus
Pailletten-
stoff
von
Union**



**Ensemble
aus
Metallisé-
Stoffen
von
Weisbrod-
Zürner**



**Jacke
aus
beschich-
tetem
Material
von
Schoeller
zur
Hose
aus
Crêpe
mit
Lurex-
effekt
von
Stehli**



**Kapuzen-
kleid
und
Hose
aus
Crêpe
mit
Lurex-
effekt
von
Stehli
zur
Jacke
aus
Crêpe-
Satin
von
Weisbrod-
Zürrer**

Styling:
Regula Wilson
Haare/
Make Up:
Marina M.
Accessoires:
Bally
Booster
Casadei
Donna Karan
Fogal
Kowä
LaDiva
Löw
Soho
Tacones
Fotohintergrund:
Création
Baumann,
Forbo